



ODERWITZER SPITZBERG

II. ODERWITZER SPITZBERG

Der Spitzberg bei Oberoderwitz entstand an der Wende vom Alt- zum Jungtertiär. Durch vulkanische Tätigkeit wurde zähflüssige Phonolithlava in Gängen nach oben gedrückt und bildeten nach einer Abtragungsperiode die für die Lausitz typischen Kegelberge. Mit seinen 510 m Höhe und den freiliegenden Phonolith-Felsklippen ist der Oderwitzer Spitzberg ein anschauliches Beispiel der Erdgeschichte. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der Gipfelbereich des Spitzberges in der heutigen Zeit als Flächennaturdenkmal (FND) gesetzlich geschützt ist.

Bereits im 19. Jahrhundert wurde der Berg wegen seiner schönen Aussicht oft besucht. 1860 wurde der südliche Teil des Felsrückens eingeebnet und 1882 legte der gegründete Gebirgsverein Wege an und brachte Schutzgeländer an. 1891 wurde eine Baude auf dem Spitzberg eingerichtet; in der heutigen Zeit eine behagliche und empfehlenswerte Gaststätte in der man auch gut übernachten kann. Bereits in den 30er Jahren wurden einige Kletterversuche am Spitzberg unternommen. Aber erst in den 50er und 60er Jahren fand er erneut klettersportliches Interesse. Als Übungsgebiet für alpine Unternehmungen wurden damals einige Routen in der Ost- und Nordseite durchstiegen. Klettersportlich war dann einige Zeit Ruhe am Oderwitzer Spitzberg. Die Felswände wurden teilweise von dichter Vegetation überzogen und als schlechtes Beispiel von DDR-Bautätigkeit wurde der Bauschutt nach der Rekonstruktion der Spitzbergbaude einfach in der Nord- und Ostseite verkippt.

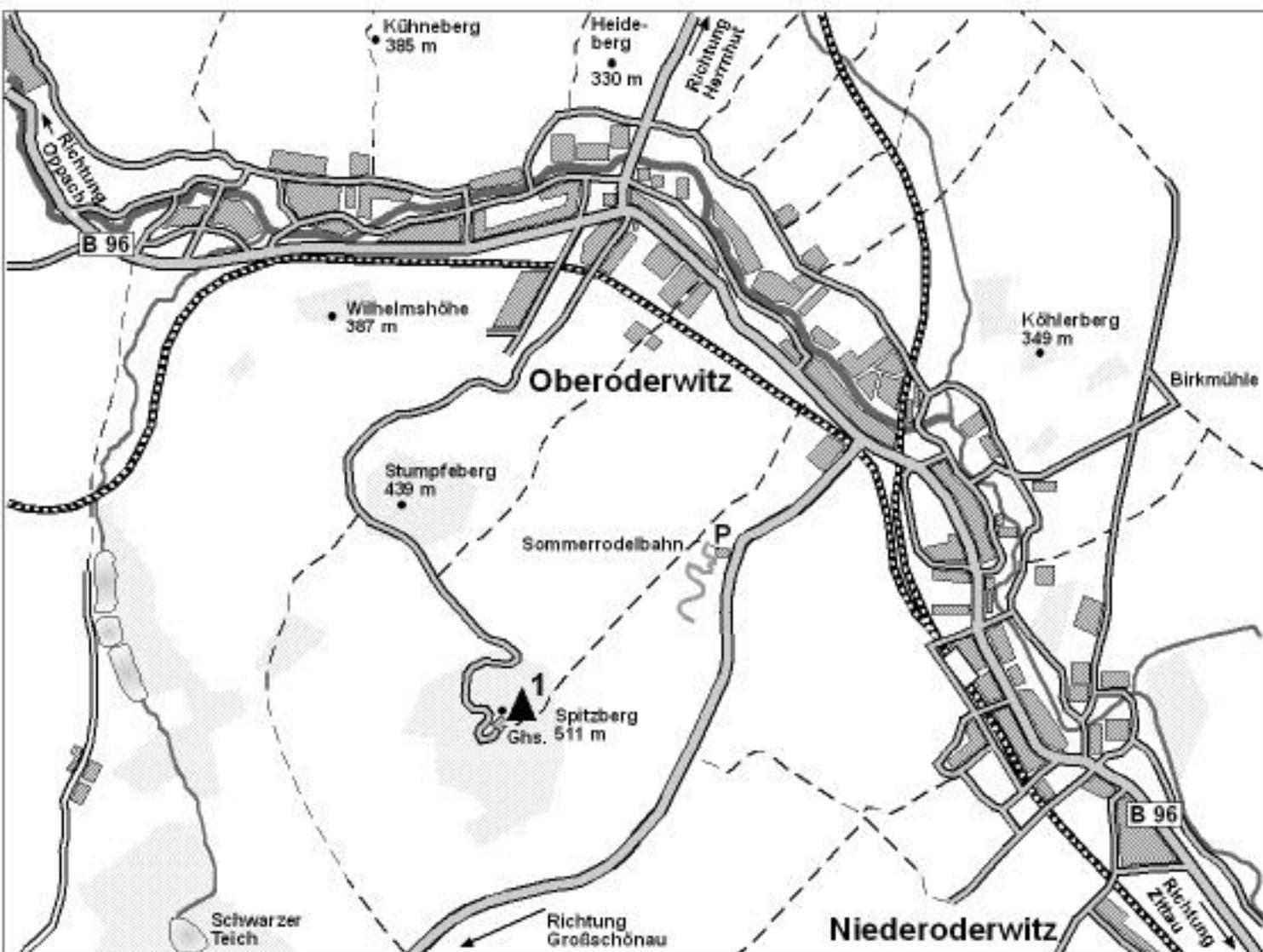
Heute ist der Oderwitzer Spitzberg das jüngste Kind der sächsischen Sportklettergebiete. Von diesem Klettergebiet gibt es viel Gutes zu berichten. 2002 suchte der Inhaber eines ortsansässigen Ski- und Bergsportgeschäftes, Volker Heinrich, für seine Jugend- und Kindergruppe ein nahes Klettergebiet, möglichst mit Sportklettercharakter. Ein lobenswertes Ziel, welches am nahen Oderwitzer Spitzberg umgesetzt wurde. In vielen hundert Stunden wurden vor allem die Wandfüße der Sektoren "Ostpfeiler", "Mittelwand" und "Nordpfeiler" von Bauschutt und anderem Unrat befreit. Bei den ehemaligen Verkippungen befanden sich auch Asbestabfälle und anderer Sondermüll. Was dabei von ihm und seinen Bergfreunden geleistet wurde, ist ohne Zweifel beispielhaft. Die ersten Sportkletterrouten am Ost- und Nordpfeiler wurden eingerichtet. Die dabei gesetzten Bohrhaken wurden von Volker Heinrich gesponsert. Vor allem am Sektor "Ostpfeiler" entstanden schöne lange Plattenklettereien in den mittleren Schwierigkeitsgraden. Der Sektor "Kinderklettergarten" ist hervorragend geeignet, allererste Schritte im Fels durchzuführen. Am Spitzberg geht aber nicht nur die junge Generation Sportklettern. Die Sektoren "Pik 90" (damit auch mit 90 Jahren noch sicher geklettert werden kann) und "80 Plus" (für Kletterer über 80) haben die Klettersenioren von Oybin mit Bürste und Spachtel sauber geklettert. Am 25. Mai 2003 wurde der Klettergarten in Anwesenheit des Bürgermeisters von Oderwitz und vieler Kletterfreunde offiziell eröffnet.

Leider kam es aber auch zu unangenehmen Begleiterscheinungen während der Erschließungsphase zu einem modernen Sportklettergebiet. Die Einrichtung des Klettergartens am Oderwitzer Spitzberg wurde begonnen und intensiv weitergeführt, ohne eine Ausnahmegenehmigung der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt nach § 26 des Sächsischen Naturschutzgesetzes zum Schutz besonderer Biotope einzuholen. Auf Belange des Naturschutzes wurde kaum Rücksicht genommen. Dabei wäre eine Genehmigung für das Klettern unter Berücksichtigung aller Interessen, wie Belange des Naturschutzes, wirtschaftliche Interessen der Gemeinde sowie der Spitzbergbaude und natürlich auch Belange zur Förderung einer sinnvollen Freizeitgestaltung, wie dem Klettern also, ohne Zweifel erteilt worden. Die Erschließung wurde in einem übertriebenem Umfang weitergeführt. Teile der Wand wurden von jeglicher Vegetation befreit, nur um die Quantität der Routen zu steigern. Umfangreiche Abgrabearbeiten haben die Wand um einige Meter erhöht. Die Routendichte in manchen Wandbereichen erlaubt fast nur noch ein "Schmalspurklettern". Kein Wunder, dass die Bohrhaken der einzelnen Routen unterschiedliche Farbgebung haben müssen, um sich zurecht zu finden. Vor den Felswänden wurde der Wald gerodet. Die Einstiege der einzelnen Routen

besitzen "wunderschön" angepinselte Schwierigkeitsgrade. Daraufhin gab es natürlich Einsprüche der Unteren Naturschutzbehörde. Es kam zu einem Rechtsstreit. Im erfolgten Urteil kam es zur Legalisierung des Kletterns am Spitzberg. Der endgültige Höhepunkt war die Störung eines neuangesiedelten, brütenden Uhus im Frühjahr 2005.

Endlich kam es danach zu einer Annäherung der Interessenvertreter und zu Vereinbarungen im gegenseitigen Nutzen. Felsen sind nun einmal besonders schützenswerte Lebensräume. Dabei sind nicht nur die Felsen selbst das Besondere, sondern alles was dort (und meist nur dort!) wächst, kriecht oder fliegt. Kletterer wären sehr schlechte Naturfreunde, wenn sie nur ihre eigenen Interessen durchsetzen wollten. Bitte erschließt generell keine Felsen ohne vorherige Genehmigung! Dieser Hinweis erfolgt noch einmal, betonend auf die eventuelle weitere Erschließung von Felsgebieten im Lausitzer Bergland.

Inzwischen sind 92 Routen bis 55 Meter Länge fertig. Im Gegensatz zu anderen Sportklettergebieten hat man am Spitzberg als Kletterer ein einzigartiges Gipfelgefühl. Die Fernsicht beträgt je nach Wetterlage bis 200 Kilometer, vom Riesengebirge bis zum Geising. Bei etwas Wind kann man nach Regen im harten Phonolith des Spitzberges bereits wieder nach einer halben Stunde klettern. Am Wandfuß gibt es einen Grillplatz, der sich zum Feiern und sonstigen aktiven Kletterveranstaltungen wie Ab- oder Anklettern besonders eignet. Im Winter wird Eisklettern möglich sein.



Lage der Kletterwände am Spitzberg

1 SPITZBERG



1. Für Gehfaule: Auf der B 96 bis in die Ortslage von Oberoderwitz. An der Kreuzung beim Ghs. "Zwahr" abbiegen in eine kleine Seitenstraße in Richtung Süden (ausgeschildert mit Berggaststätte Spitzbergbaude). Auf dieser Straße unter der Bahnlinie hindurch ca. 2,5 km bis auf den Parkplatz unmittelbar an der "Spitzbergbaude" (oder unten am Waldrand). Nördlich der Baude befindet sich der Sektor "Kinderklettergarten" (am Aussichtspunkt). Zu den Einstiegen an den anderen Sektoren vor dem "Kinderklettergarten" rechts Wanderweg hinunter und dann links auf Pfaden zu den Einstiegen der einzelnen Routen am "Süd-, Ost- und Nordpfeiler".

2. Mit etwas Wandern: In Oberoderwitz rechts abbiegen in Richtung Spitzkunnersdorf und auf dieser Straße bis zur Sommerrodelbahn. Wanderweg an der rechten oberen Ecke vom Parkplatz geradewegs zum bereits deutlich sichtbaren Spitzberg hochlaufen. Dieser Wanderweg führt direkt unter den Kletterwänden entlang.

Oderwitz besitzt eine Haltestelle an der Bahnlinie Dresden-Zittau.



Nicht rohe Gewalt oder Fingerkraft ist an den Routen am Spitzberg gefragt, sondern gute Fußtechnik und Balancegefühl. Der überwiegende Teil der Routen ist stark geneigt und auch die Schwierigkeitsgrade der meisten Routen am Spitzberg sind niedrig. Am Sektor "Ostpfeiler" findet man dabei die schönsten und längsten Plattenklettereien (teilweise über 50 m). An der Nordseite des "Ostpfeilers" hat auch der Schwerekletterer einiges zu tun. Alle Routen am Spitzberg sind bestens abgesichert; Klemmkeile werden nicht benötigt. Erwähnenswert ist besonders der "Kinderklettergarten" auf dem Gipfel des Berges. Perfekt eingerichtete Routen und ein gefahrloses Umfeld ermöglichen dort dem Kletternachwuchs ersten Schritte im Fels. Für Familien mit Kindern oder Anfängern ist der Oderwitzer Spitzberg also sehr zu empfehlen! Wegen des kurzen Zuganges ist der Spitzberg ein ideales Feierabendklettergebiet.



Privatgrundstück! Das Klettern am Spitzberg geschieht auf eigenes Risiko. Besucher und Wanderer am Spitzberg bitte nicht belästigen oder gar gefährden. Neue Routen dürfen nur mit Zustimmung des Besitzers erschlossen werden. Es gilt Magnesiaverbot. Minderjährige bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres dürfen nur innerhalb beaufsichtigter Sportgruppen, mit schriftlicher Zustimmung oder in Begleitung Erziehungsberechtigter klettern.



Es besteht leider ein angespanntes Verhältnis zwischen dem Flächenbesitzer (Förderverein "Sportklettergebiet Oderwitzer Spitzberg") und der zuständigen Naturschutzbehörde. Deshalb bitte alles unterlassen, was diese Situation noch verschärfen könnte! Zeitlich befristete Sperrungen einzelner Sektoren sind möglich und sollten unbedingt respektiert werden! Bitte die Wanderwege nicht verlassen und auch die einzelnen Sektoren nur über die extra angelegten Zugänge erreichen. So kann Bodenerosion verhindert werden. Keinerlei Müll zurücklassen!

1. Sektor: "KINDERKLETTERGARTEN"

Die Routen werden hier von rechts nach links aufgeführt.

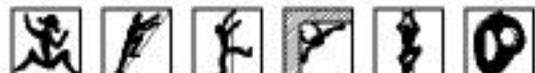
① BATZENHÜTTE (14 m) III-

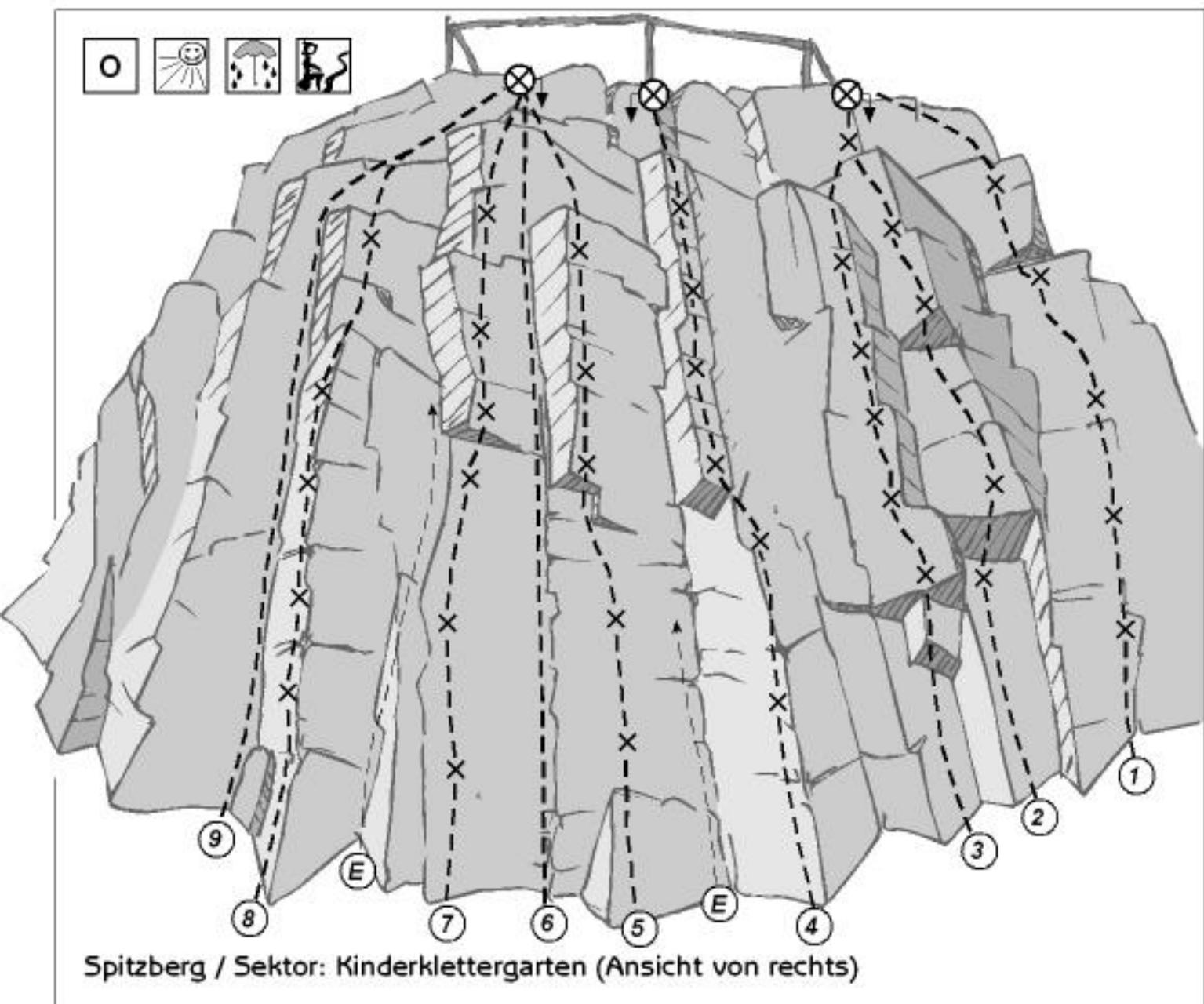
1. unbek.



② OBERES KANZELDACH (14 m) IV-

1. Georg Krause, K. Kühne, F. Kriesing, um 1930





Spitzberg / Sektor: Kinderklettergarten (Ansicht von rechts)

③ **UNTERES KANZELDACH** (14 m) III

1. Georg Krause, K. Kühne, F. Kriesing, um 1930



④ **PUMPHUTSRÜCKEN** (14 m) III-

1. Georg Krause, K. Kühne, F. Kriesing, um 1930

Erwähnung:

Die Rinne unmittelbar links der Kante als leichtere Variante möglich. Sicherung von den BH der Nr. 4 = II



⑤ **RAPUNZELZOPF** (14 m) III-

1. Georg Krause, F. Kriesing, um 1930



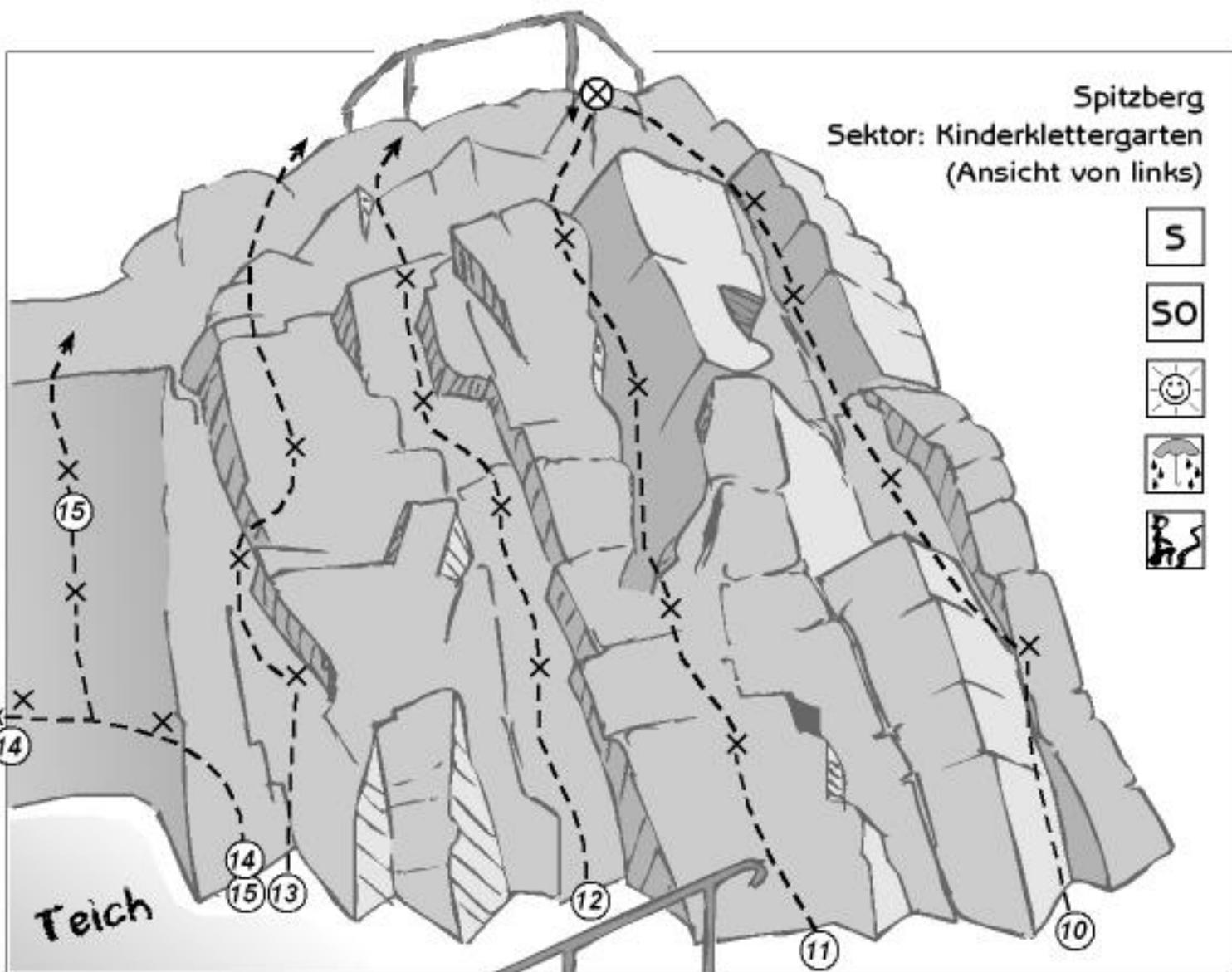
⑥ **KARASEKSTIEGE** (14 m) I

1. unbek.

Anmerkung:

Zur Sicherung die BH der Nr. 5 verwenden.





7 KARASEK (14 m) III
 Fritz Behner, R. Kühne, K. Weber u. Gef., um 1950
 Erwähnung:
 Auch die Rinne links der flachen Kante z. A. = II. Zur Sicherung die BH der Nr. 7 verwenden.



8 DRACHENRÜCKEN (14 m) III-
 1. Georg Krause, K. Kühne, F. Kriesing, um 1930



9 BIRKENFALTE (14 m) II
 1. Fritz Behner, R. Kühne, K. Weber u. Gef., um 1950
 Anmerkung:
 Zur Sicherung die BH der Nr. 8 verwenden.



10 BARBAROSSA (14 m) II
 1. Georg Krause, K. Kühne, F. Kriesing, um 1930



11 SALADIN (12 m) III-
 Eingerichtet durch: Volker Heinrich, 2003



12 WASSERMANNSTIEGE (13 m) IV
 1. unbek.



- 13 FROSCHLEITER (9 m) IV
1. unbek.



- 14 WASSERQUERGANG (9 m) VI
1. unbek.

Erläuterung zum Topo:

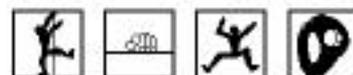
Vom Einstieg "Froschleiter" an 2 blauen BH nach links queren bis an die andere Teichseite.



- 15 WASSERBOULDER (12 m) VI+
1. unbek.

Erläuterung zum Topo:

In der Mitte vom "Wasserquergang" (zwischen den BH), an 2 roten BH Wand hoch zur Aussicht.



2. Sektor: "SÜDPFEILER"

Die Routen werden hier von links nach rechts aufgeführt und entsprechen der Nummerierung am Fels.

- C MARTINS SCHRÄGER BAUCH (10 m) VII-
1. Martin Eichentopf, V. Heinrich, Juni 2005



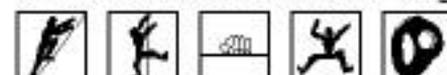
rote Bohrhaken

- B SCHRÄGE MARIE (11 m) IV-
1. Volker Heinrich, H. Urban, Juni 2005



Bohrhaken ohne Farbkennzeichnung

- A KARPES SCHRÄGE RINNE (13 m) VI
1. Dieter Donath, V. Heinrich, Juni 2005



rote Bohrhaken

- 1 SPRENGLOCHKANTE (20 m) VI-
1. Volker Heinrich, T. Heinrich, Juni 2005



blaue Bohrhaken

- 2 ELISABETH (20 m) IV+
1. Tom Heinrich, V. Heinrich, Juni 2005



Bohrhaken ohne Farbkennzeichnung

- 3 KNUSPERRIPPE (20 m) IV
1. Volker Heinrich, K. Schubert, Juni 2005



gelbe Bohrhaken

- 4 ZITTERKANTE (20 m) III+
1. Volker Heinrich, C. Petters, Juni 2005



rote Bohrhaken

- 5 PROJEKT

- 6 FALKENSTIEGE (20 m) IV+
1. Volker Heinrich, T. Heinrich, Juni 2005



gelbe Bohrhaken

- 7 UHUWEG (20 m) IV+
1. Volker Heinrich, M. Eichentopf, Juli 2005

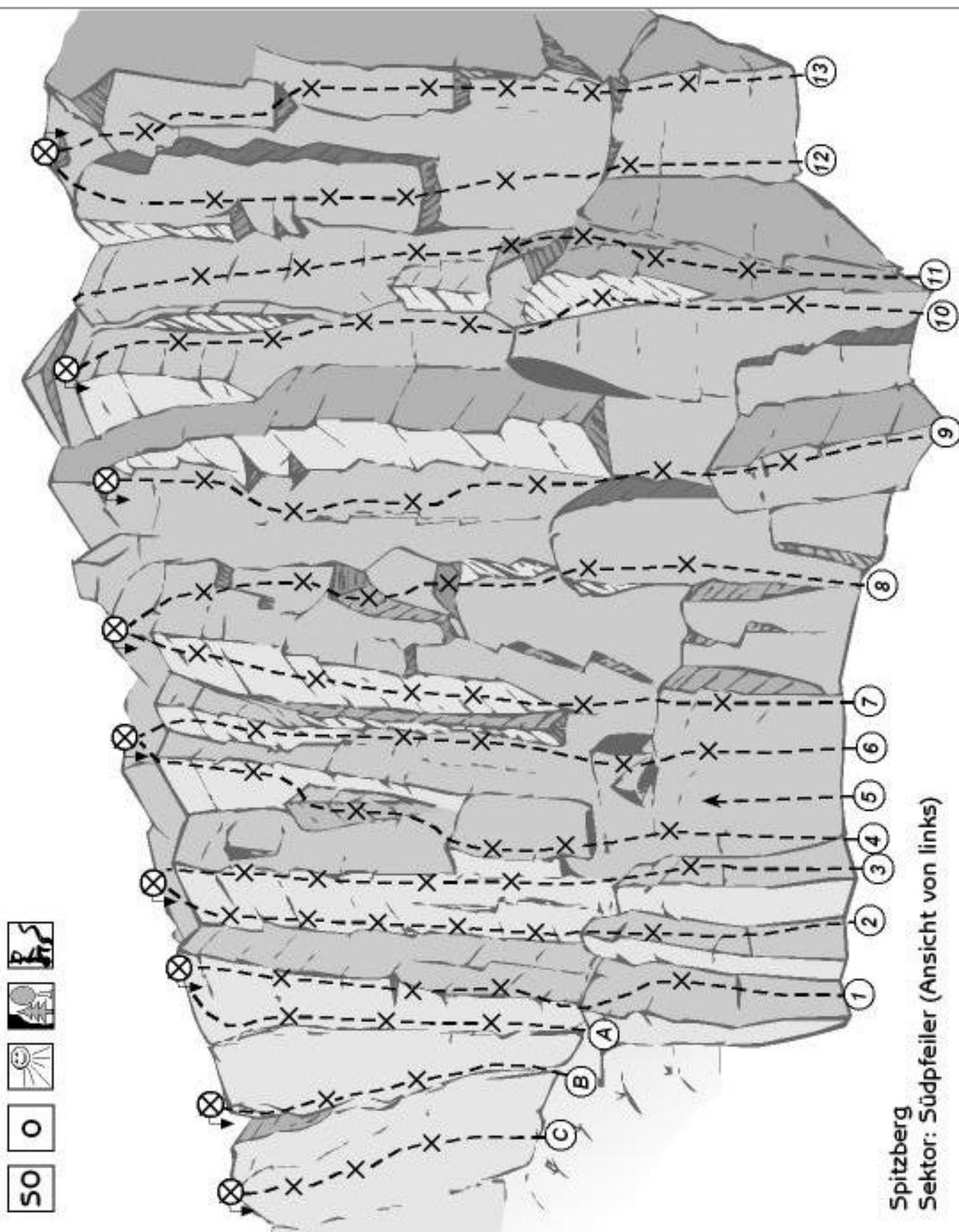


blaue Bohrhaken

- 8 ROTER MILAN (20 m) IV
1. Volker Heinrich, M. Eichentopf, Juli 2005



Bohrhaken ohne Farbkennzeichnung



- 9 **ADLERFLUG** (20 m) **IV+**
1. Volker Heinrich u. Gef., Juli 2005
- 10 **DR.-RICHARD-GOEDECKE-WEG** (20 m) **IV+**
1. Volker Heinrich u. Gef., Juli 2005
- 11 **ALWIN-PALME-WEG** (22 m) **V-**
1. Volker Heinrich, M. Eichentopf, August 2004
- 12 **SÜDWEG** (22 m) **VI-**
1. Volker Heinrich, M. Eichentopf, August 2004
- 13 **PALMSONNTAG** (22 m) **IV**
1. Volker Heinrich, M. Eichentopf, Ostern 2005
- 14 **GRÜNDONNERSTAG** (22 m) **VI+**
1. Volker Heinrich, M. Eichentopf, Ostern 2004
- 15 **KARFREITAG** (20 m) **VI**
1. Volker Heinrich, M. Eichentopf, Ostern 2004
- 16 **OSTERSPAZIERGANG** (18 m) **V+**
1. Volker Heinrich, M. Eichentopf, Ostern 2004
- 17 **DOPPELTES LOTTCHEN** (18 + 27 m) **IV**
1. Volker Heinrich, Juni 2005
Route auf Topo nicht vollständig sichtbar.
Erläuterung zum Topo:
Rechts vom "Osterspaziergang" Wand an 5 BH hinauf bis auf das Plateau des Sektors "Südpfeiler". Nach rechts zum Sektor "Ostpfeiler" und dort Wand, stumpfe Kante und linkshaltend geneigte Platte an 7 weiteren BH entlang z. A.



rote Bohrhaken



gelbe Bohrhaken



rote Bohrhaken



gelbe Bohrhaken



Bohrhaken ohne Farbkennzeichnung



rote Bohrhaken



blaue Bohrhaken



gelbe Bohrhaken

3. Sektor: "OSTPFEILER"

Die Routen werden hier von links nach rechts aufgeführt und entsprechen der Nummerierung am Fels.

- 1 **JESCHKENBLICK** (37 m) **III+**
1. Martin Eichentopf, V. Heinrich, Sommer 2003
- 2 **PIRIMS STEILER ZAHN** (40 m) **IV**
1. Pirim Heinrich, V. Heinrich, April 2003
- 3 **ALTE HERREN KANTE** (48 m) **IV-**
1. Heinz Urban, A. Strecha, M. Gliffe u. Gef., 1952
- 4 **IM GEDENKEN AN MARCEL** (50 m) **V**
1. Marcel Arit, v. u. ges., Sommer 2003
- 5 **QUERXENLEITER** (52 m) **V+**
1. Heinz Urban, V. Heinrich, Sommer 2003



unten rote, oben weiße Bohrhaken



unten rote, oben Bühlerhaken ohne Farbkennzeichnung



gelbe Bohrhaken



blaue Bohrhaken

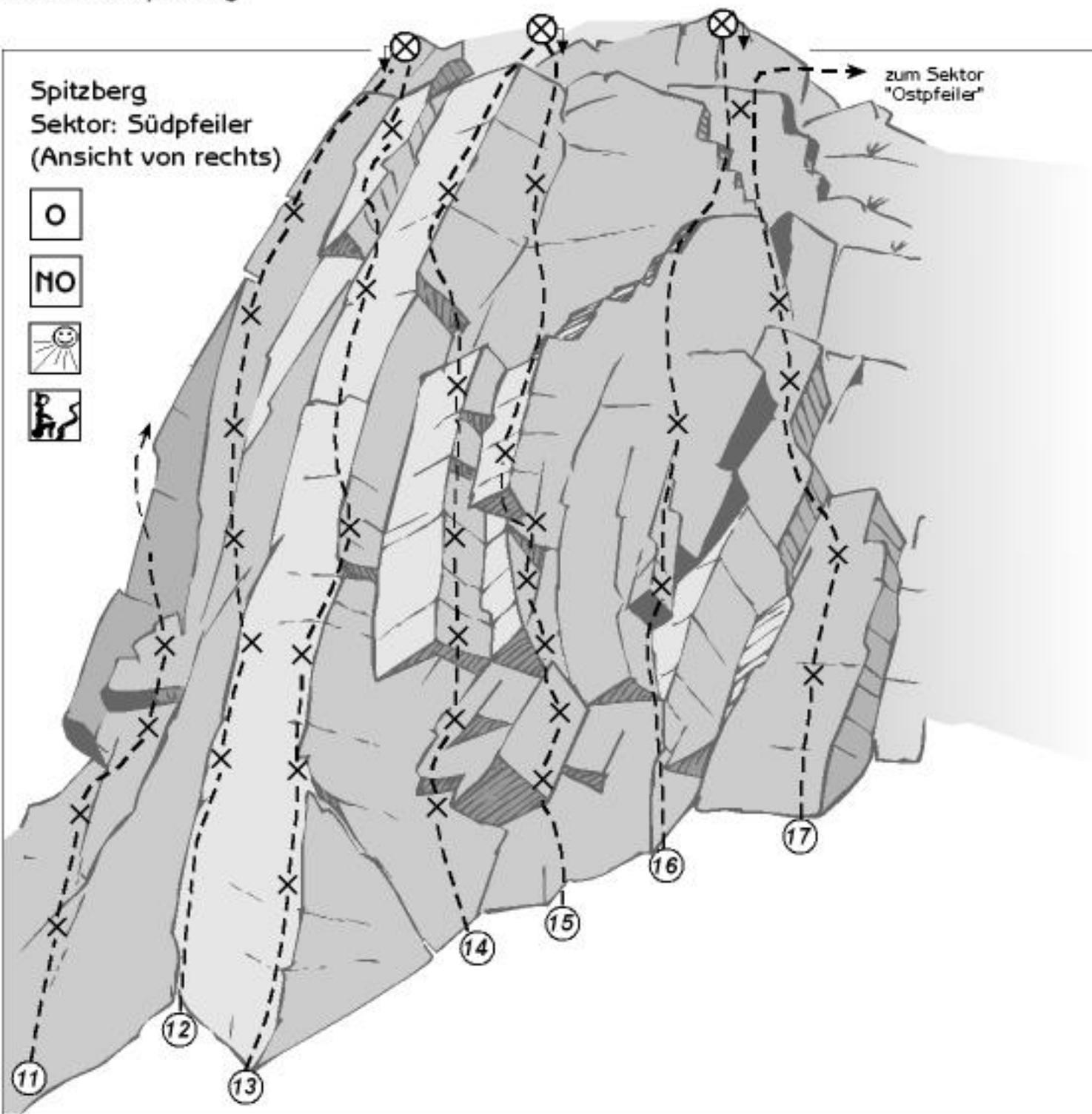


weiße Bohrhaken und Bohrhaken ohne Farbkennzeichnung

Spitzberg
Sektor: Südpfeiler
(Ansicht von rechts)



zum Sektor
"Ostpfeiler"



⑥ OBERLAUSITZER WEG (27 m) V-
1. Karl Kühne, G. Krause, F. Kriesig, um 1930

⑦ KARL-KÜHNE-WEG (54 m) V
1. Heinz Urban, A. Strecha, M. Gliffe, 1952

⑧ OSTWAND (50 m) III+
1. Hans-Jürgen Pollack u. Manfred Thiele, 1964



rote Bohrhaken



blaue Bohrhaken



grüne Bohrhaken

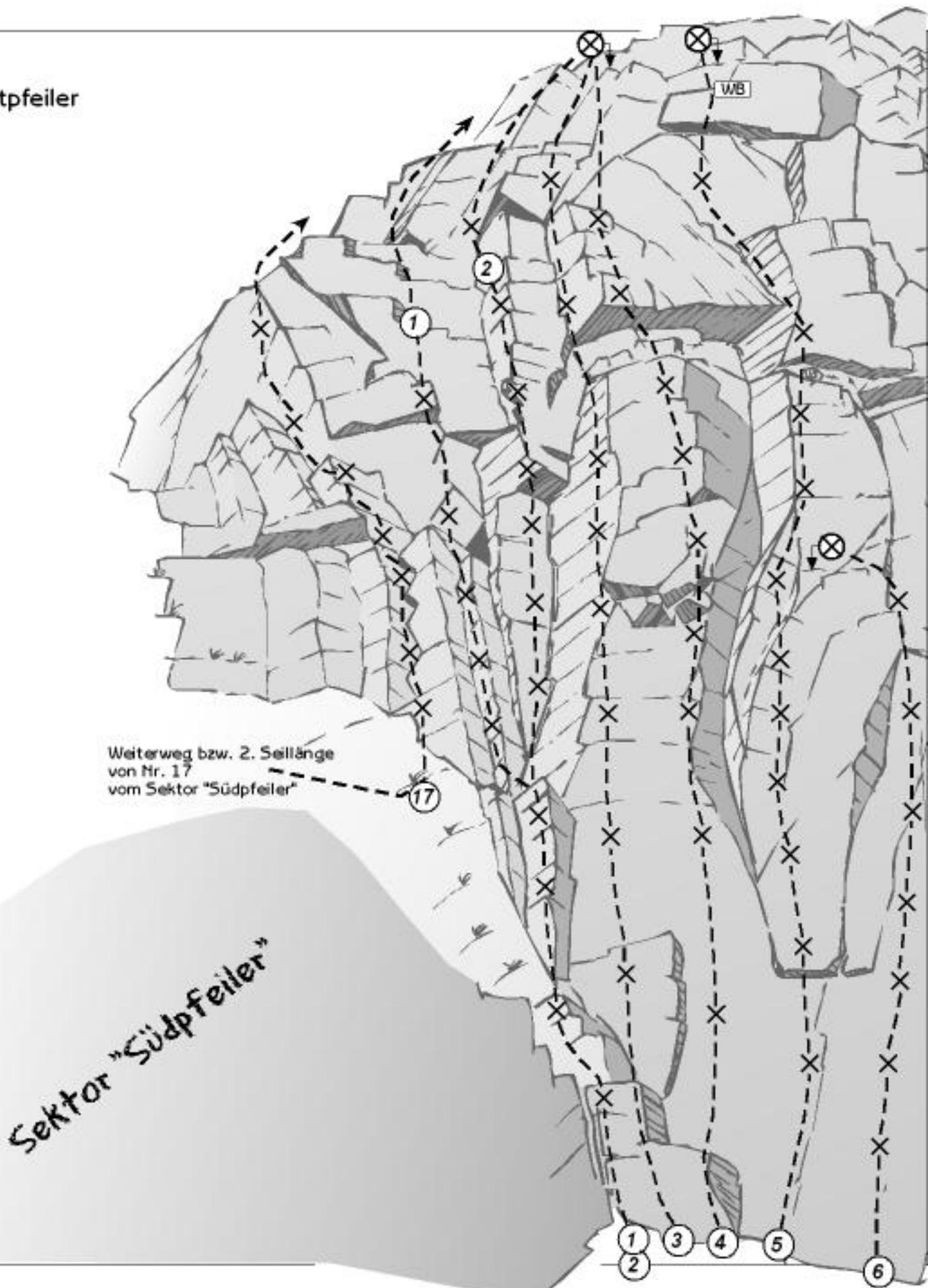
- 9 **OSTPFEILER** (50 m) IV
1. Manfred Thiele u. Hans-Jürgen Pollack, 1964
- 10 **BALANCEAKT** (54 m) V
1. Volker Heinrich, C. Breßler, H. Kahle, April 2003
- 11 **IMOTISNAH** (25 m + 17 m) VI
1. Hans-Christian Heinrich u. Tom Heinrich, V. Heinrich, April 2003
Erläuterung zum Topo:
Vom Umlenkhooken in der Wandmitte wie "Niederschdurfer Kante" weiter z. A.
- 12 **SPITZBERGGEIST** (25 m + 17 m) V
Heinz Urban, M. Gliffe, M. Peschel u. Gef., 1952
Erläuterung zum Topo:
Vom Umlenkhooken in der Wandmitte wie "Niederschdurfer Kante" weiter z. A.
- 13 **NIEDERSCHDURFER KANTE** (55 m) V+
1. Heinz Urban, M. Gliffe, M. Peschel u. Gef., 1952
- 14 **SPYDER** (8 m) VII+
1. Michael Urban, v. u. ges., 23. 05. 2003
- 15 **KURZE GEMEINHEIT** (25 m) IX
1. Thomas Franze, v. u. ges., Mai 2004
- 16 **ALEX PARCHIN WEG** (25 m) VI+
1. Volker Heinrich, C. Breßler, April 2003
- 17 **TRIAL AND ERROR** (25 m) IX-
1. Jürgen Schmeißer, Sylvi Lehmann, Herbst 2003
- 18 **ODERWITZER LIMIT** (56 m) VII-
1. Christian Breßler u. Gef., Mai 2003
- 19 **ULLIS LETZTER WEG AM SPITZBERG** (56 m) VII
1. Volker Heinrich, C. Breßler, Herbst 2003
- 20 **WURZELVERSCHNEIDUNG** (54 m) V
1. Heinz Urban, 1955
- 21 **WURZELRIPPE** (52 m) V+
1. Volker Heinrich, H.-C. Heinrich, Herbst 2003
- gelbe Bohrhaken
- rote Bohrhaken
- gelbe Bohrhaken
- erst rote, dann gelbe Bohrhaken
- erst Bühlerhooken, dann gelbe Bohrhaken
- gelbe Bohrhaken
- rote Bohrhaken
- gelbe Bohrhaken
- lila Bohrhaken

4. Sektor: "MITTELWAND"

Die Routen werden hier von links nach rechts aufgeführt und entsprechen der Nummerierung am Fels.

- 1 **JANISSTIEGE** (27 m) III+
1. André Kühne, Sommer 2004
- rote Bohrhaken

Spitzberg
Sektor: Ostpfeiler





Spitzberg
Sektor: Ostfeiler
(Ansicht von Norden)



Sektor "Mittelwand"

- ② **KIRSCHBAUMWEG** (27 m) **IV+**
1. Hans-Jürgen Pollack u. Manfred Thiele, 1964
- ③ **HERM-HEINZ-WEG** (27 m) **V+**
1. Heinz Urban, A. Strecha, M. Gliffe u. Gef., 1952
- ④ **ALTE MITTELWAND** (27 m) **IV**
1. Georg Krause, K. Kühne, F. Kriesig, 1925
- ⑤ **SJU** (27 m) **IV**
1. Pirmin Heinrich, V. Heinrich, Sommer 2004
- ⑥ **OLD MAN** (27 m) **IV**
1. Volker Heinrich, P. Heinrich, Sommer 2004
- ⑦ **TÜRME-13-WEG** (27 m) **IV**
1. Georg Krause, K. Kühne, F. Kriesig, 1925
- ⑧ **HOHES KANZELDACH** (25 m) **VI-**
1. Hans-Christian Heinrich, V. Heinrich, 2004
- ⑨ **WALTER-THOMAS-WEG** (23 m) **V+**
1. Heinz Urban, A. Strecha, M. Gliffe u. Gef., 1952
- ⑩ **SCHANZENWEG** (22 m) **VI-**
1. Heinz Urban, A. Strecha, M. Gliffe u. Gef., 1952
- ⑪ **LANDSKRONENBLICK** (22 m) **VI**
1. Christian Breßler, V. Heinrich, Sommer 2004
- ⑫ **PRINZ-FRIEDRICH-AUGUST-WEG** (18 m) **VI-**
1. Christian Breßler, V. Heinrich, Sommer 2004
- ⑬ **UNBEKANNT** (15 m) **III**
1. unbek.



blaue Bühlerhaken



gelbe Bohrhaken



Bohrhaken ohne Farbkennzeichnung



rote Bohrhaken



blaue Bühlerhaken



gelbe Bohrhaken



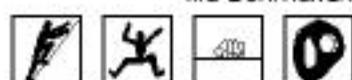
rote Bohrhaken



gelbe Bohrhaken



lila Bohrhaken



rote Bohrhaken



gelbe Bohrhaken



rote Bohrhaken

5. Sektor: "NORDPFEILER"

Die Routen werden hier von links nach rechts aufgeführt und entsprechen der Nummerierung am Fels.

- ① **TÜRME-33-WEG** (22 m) **VI-**
1. Christian Breßler, V. Heinrich, M. Leichtle, Sommer 2004



rote Bohrhaken

- ② **RÜBEZAHLESTIEGE** (23 m) **V+**
1. Christian Breßler, V. Heinrich, M. Leichtle, Sommer 2004



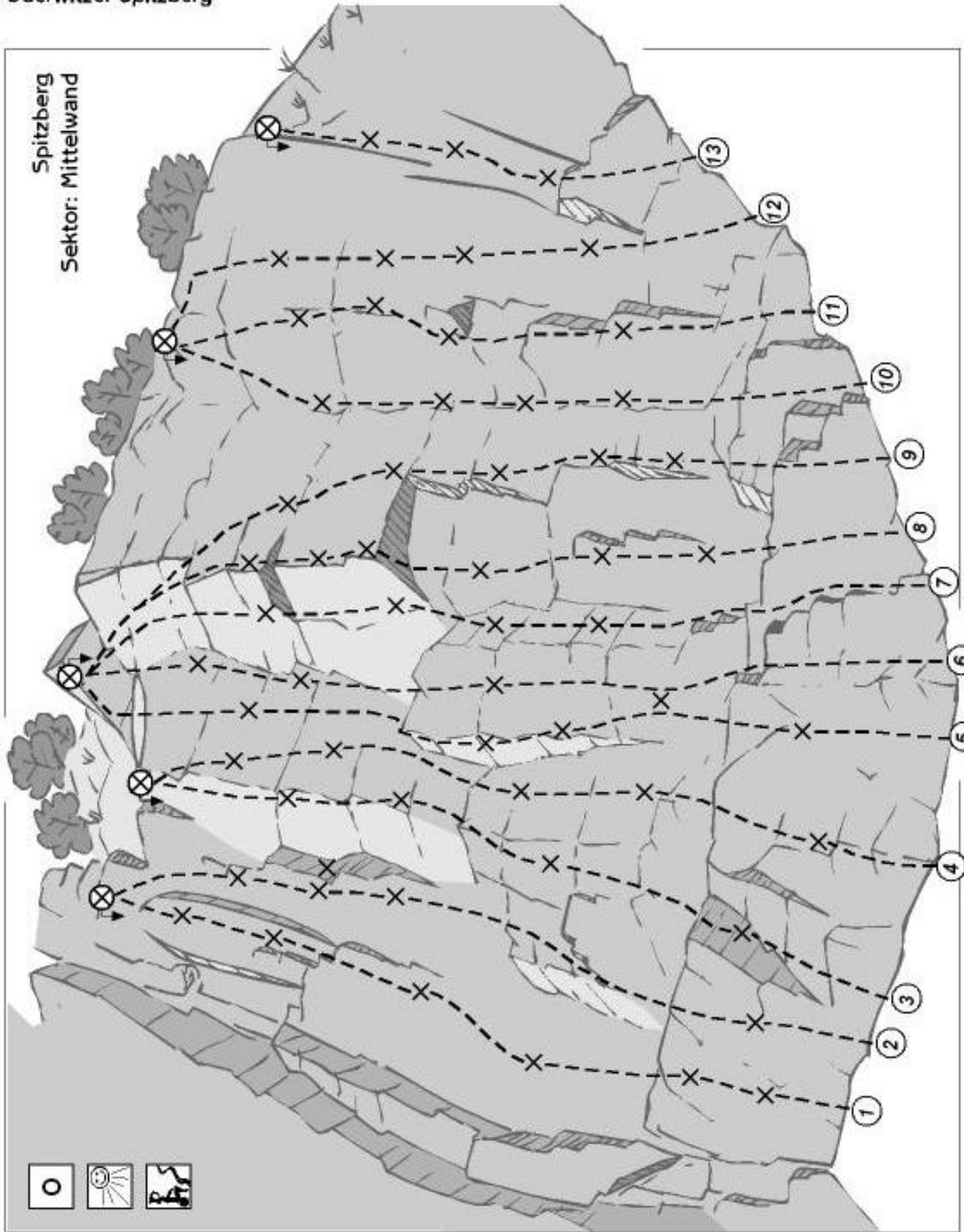
gelbe Bohrhaken

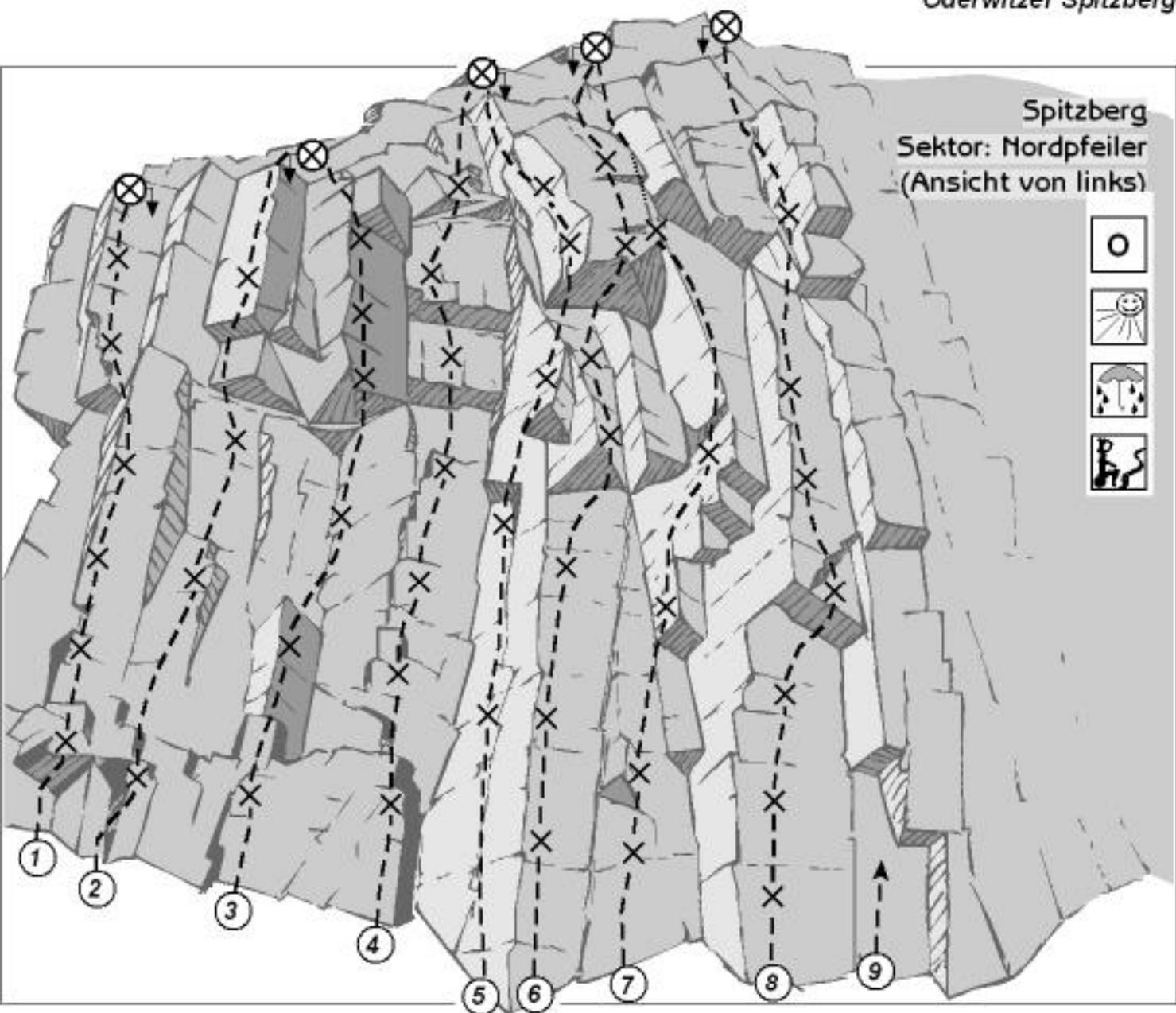
- ③ **WARNSDORFER WEG** (25 m) **V**
1. Thomás Schreier, L. Doležál, K. Pchlik, Sommer 2004



blaue Bohrhaken

Spitzberg
Sektor: Mittelwand





Spitzberg
Sektor: Nordpfeiler
(Ansicht von links)



④ **SCHUTZENGELOWEG** (26 m) V-
1. Tom Heinrich, H.-C. Heinrich, Sommer 2003

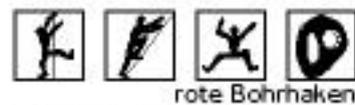
⑤ **RIESENBOULDER** (26 m) V+
1. Martin Eichentopf u. Volker Heinrich, 2006

⑥ **NORDWEG** (27 m) V+
1. Volker Heinrich, Sommer 2003

⑦ **NORDPFEILER** (27 m) V-
1. Volker Heinrich, Sommer 2003

⑧ **LAUBSÄGEARBEIT** (27 m) IV+
1. Heinz Urban, V. Heinrich, Sommer 2003

⑨ **KOTTMARBlick** (27 m) IV+
1. unbek.



rote Bohrhaken



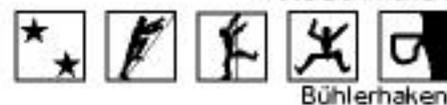
gelbe Bohrhaken



lila Bohrhaken



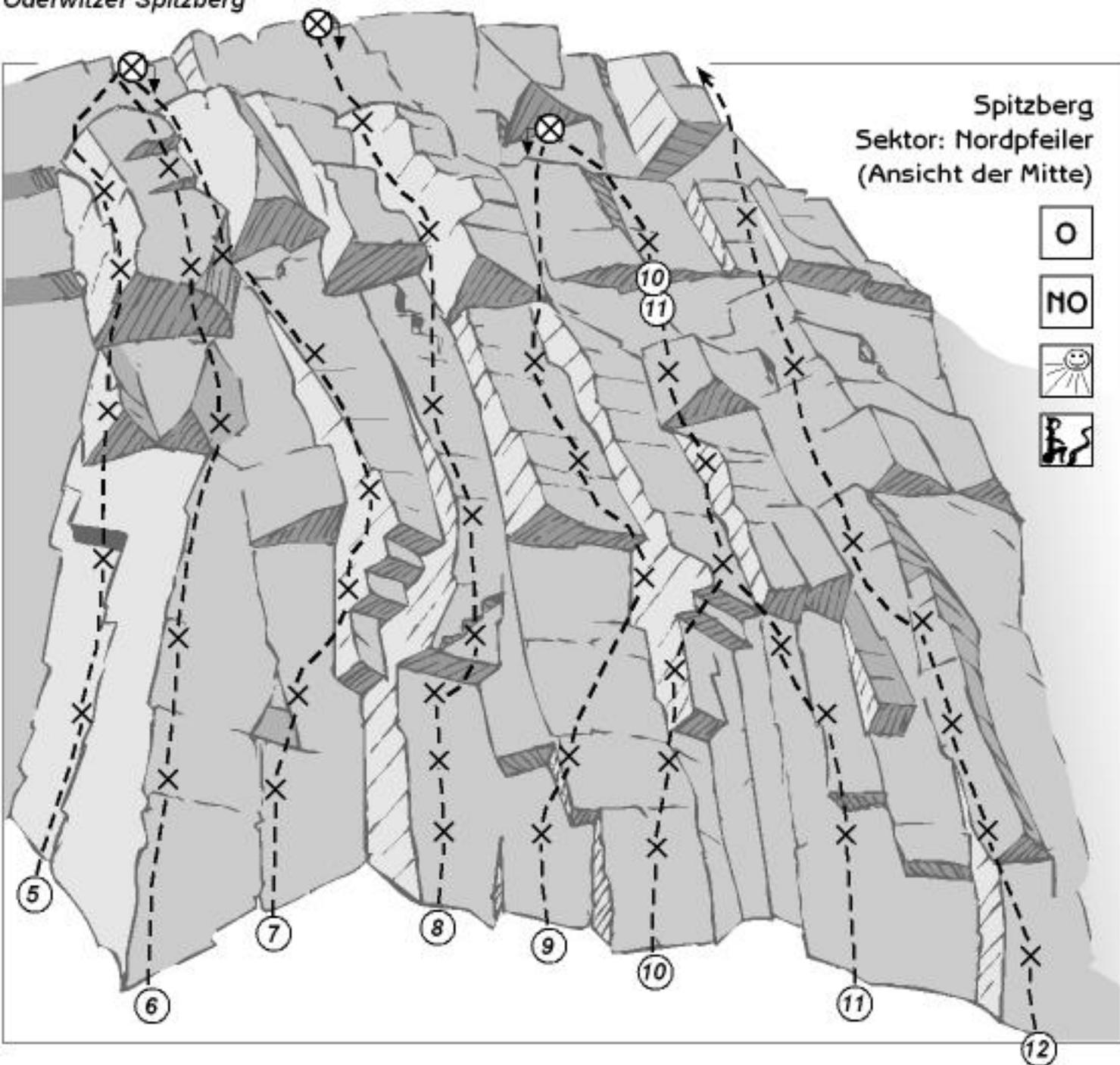
rote Bohrhaken



Bühlerhaken



gelbe Bohrhaken



⑩ **GEORG-KRAUSE-WEG** (27 m) IV
1. unbek.

⑪ **FRITZ-BEHNER-WEG** (25 m) IV
1. unbek.

⑫ **GEBRÜDER-ZIMMER-WEG** (27 m) IV
1. unbek.



Bühlerhaken



erst rote Bohrhaken dann Bühlerhaken



unten 1 BH dann Bühlerhaken

Die gesamte rechte Seite des Sektors "Nordpfeiler" ist speziell für Anfänger und Kinder eingerichtet. Die Routen sind vom Klettercharakter und von der Schwierigkeit fast alle gleichwertig. Die Darstellung der Routen auf einer Toposkizze ist wegen der farbigen Kennzeichnung der Bohrhaken nicht notwendig.

5.1. Bereich: "80+"

13 UNBEKANNT (33 m) IV-

1. unbek.

Kein Topo:

Etwa 6 m rechts unterhalb vom höchsten Punkt in der Nordseite Winkel- und Kantenfolge (5 BH) zu Band. (rechts Standplatz bzw. Umlenkhaken). Etwas links über kleine Dächer (3 BH) z. A. (Umlenkpunkt)



blaue Bohrhaken

14 UNBEKANNT (33 m) IV

1. unbek.

Kein Topo:

Rechts der Nr. 13 geneigte Wand (Winkel und Kanten) bis zum 7. BH (links Standplatz bzw. Umlenkpunkt). Wand über kleine Dächer entlang von Kanten z. A. (Umlenkpunkt)



gelbe Bohrhaken

15 UNBEKANNT (30 m) III+

1. unbek.

Kein Topo:

Rechts der Nr. 14 geneigte Wand entlang von kl. Winkeln und Kanten, oben bei stumpfer Kante an 8 BH vorbei z. A. (Umlenkpunkt)



rote Bohrhaken

16 UNBEKANNT (30 m) III+

1. unbek.

Kein Topo:

Rechts der Nr. 15 geneigte Wand entlang einer Wandmulde an 5 BH vorbei zum 6. BH der Nr. 15. Wie dieser z. A.



unten BH ohne Farbkennzeichnung, oben rote Bohrhaken

17 UNBEKANNT (30 m) III+

1. unbek.

Kein Topo:

Rechts der Nr. 16 geneigte Wand (Winkel und kl. Kanten), oben an stumpfer Kante an 8 BH vorbei z. A. (Umlenkpunkt)



blaue Bohrhaken

18 UNBEKANNT (30 m) IV-

1. unbek.

Kein Topo:

Rechts der Nr. 17 geneigte Plattenfolge (Winkel und kl. Kanten) zu Abs. Rechts der flachen Kante weiter z. A. (10 BH)



rote Bohrhaken

19 UNBEKANNT (30 m) III-

1. unbek.

Kein Topo:

Rechts der Nr. 18 geneigte Plattenfolge, Winkel und kl. Kanten an 9 BH vorbei z. A. (Umlenkpunkt)



gelbe Bohrhaken

20 UNBEKANNT (30 m) III

1. unbek.

Kein Topo:

Rechts der Nr. 19 geneigte Plattenfolge, Winkel und kl. Kanten an 5 BH vorbei zu Abs. Etwas rechts an weiteren 3 BH vorbei Wand z. A. (Umlenkpunkt)



rote Bohrhaken

5.2. Bereich: "PIK 90"

21 UNBEKANNT (20 m) III-

1. unbek.
Kein Topo:
Rechts der Nr. 20 geneigte Plattenfolge, Winkel und kl. Kanten an 5 BH z. A. (Umlenkpunkt)



blaue Bohrhaken

22 UNBEKANNT (20 m) III-

1. unbek.
Kein Topo:
Rechts der Nr. 21 geneigte Plattenfolge, Winkel und kl. Kanten an 4 BH z. A. (Umlenkpunkt)



gelbe Bohrhaken

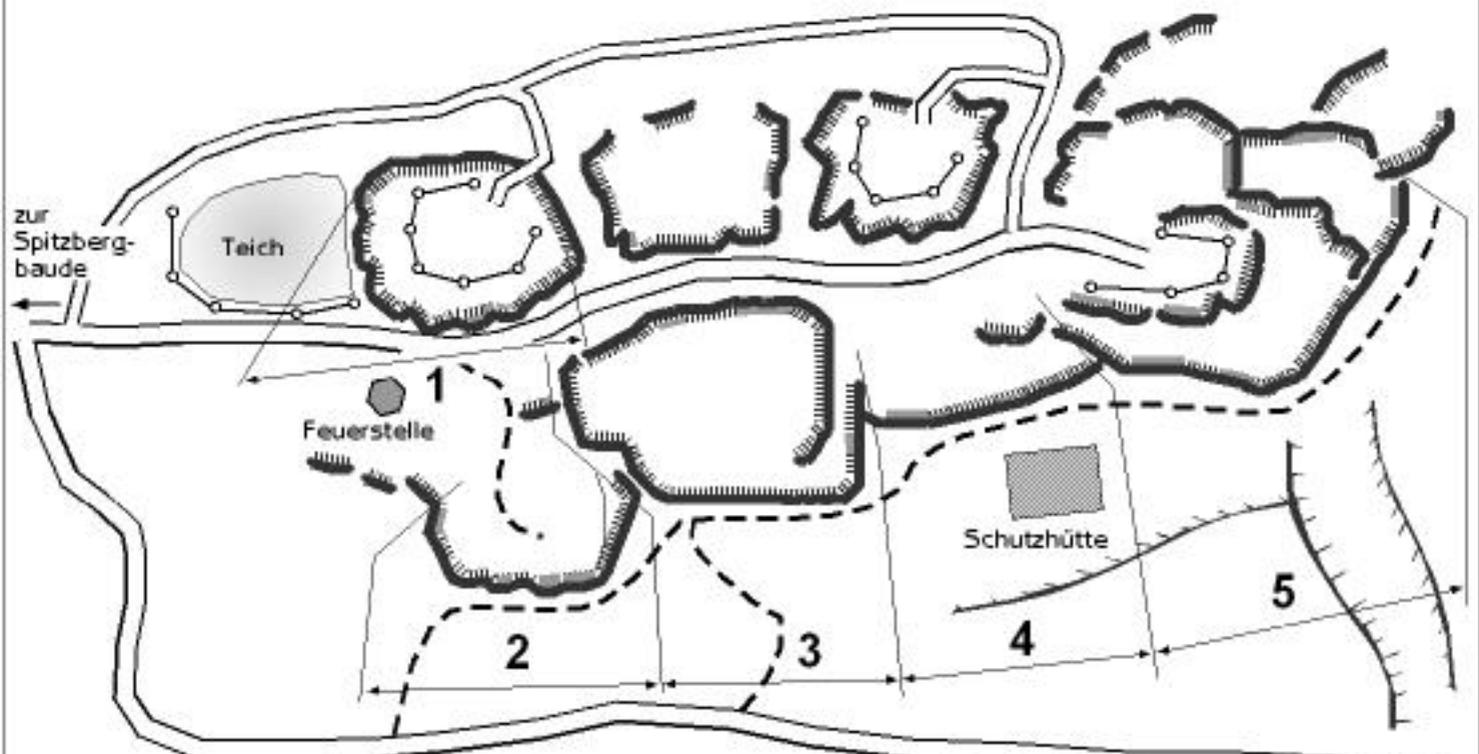
23 UNBEKANNT (20 m) II

1. unbek.
Kein Topo:
Ganz rechts in der Wand, geneigte Winkel und Platten oben links zum Umlenkpunkt von Nr. 22



rote Bohrhaken

Oderwitzer Spitzberg - Lage der Sektoren



1 Sektor: Kinderklettergarten
2 Sektor: Südpfeiler
3 Sektor: Ostpfeiler

4 Sektor: Mittelwand
5 Sektor: Nordpfeiler

zur Sommerrodelbahn